

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0629/2011

Abteilung: Fachbereich 3

Bearbeiter/in: Bruno Cloer

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Kulturausschuss	29.11.2011	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Hans-Purmann-Preis für Bildende Kunst der Stadt Speyer, Entwurf der Vergaberichtlinien für 2012

Beschlussempfehlung:

Der Kulturausschuss stimmt dem Entwurf der Neufassung der Vergaberichtlinien für den Hans-Purmann-Preis für Bildende Kunst der Stadt Speyer zu.

Begründung:

Im Jahr 2009 wurde der anlässlich des 85. Geburtstages des Künstlers von der Stadt Speyer gestiftete „Hans-Purmann-Preis für Bildende Kunst“ zum 15. Mal ausgeschrieben. Im Vorfeld dieser Auslobung ist sehr ausführlich über die Neugestaltung der Richtlinien diskutiert worden. Auch einige Mitglieder der Familie Purmann haben sich eingehend mit dieser Neufassung beschäftigt und dabei angedeutet, dass die Nachkommen Hans Purmanns an einer finanziellen und inhaltlichen Ausweitung des Städtischen Preises für 2012 mitwirken möchten.

Anlässlich der Errichtung der Martha-Eugenie-Purmann-Stiftung im Frühjahr 2011 hat der Oberbürgermeister in einem ausführlichen Gespräch mit Vertretern der Familie Purmann die verschiedenen Ideen und Möglichkeiten einer Veränderung des Preises diskutiert und eingehend beraten.

Grundsätzlich sollte es weiterhin nur einen Hans-Purmann-Preis für Bildende Kunst geben, der auch weiterhin von der Stadt Speyer offiziell ausgelobt und federführend betreut wird.

Der bestehende Förderpreis und die 2009 eingeführte und erfolgreiche zweistufige Jury-Entscheidung sollen unverändert erhalten bleiben.

Zusätzlich zu diesem mit 6 000 Euro auszulobenden Förderpreis stiften die Nachkommen Hans Purmanns den Großen Hans-Purmann-Preis, der mit 20 000 Euro dotiert sein soll.

Eine Selbstbewerbung ist bei diesem Großen Preis nicht vorgesehen, sondern es werden von der Familie Purrmann ca. 40 renommierte KünstlerInnen, Kuratoren und Kunstkritiker mit internationaler Erfahrung und Vernetzung jeweils um einen Vorschlag gebeten. Es werden keinerlei Restriktionen hinsichtlich verwendeter Materialien oder nationaler Herkunft geben. Ein zweistufiges Auswahlverfahren ist ebenfalls geplant mit dem Ziel 8-10 Finalisten zu finden, die zeitgleich mit den Finalisten des Förderpreises in Werke in Speyer präsentieren werden. Hier erfolgt dann auch im Rahmen einer Sitzung der Gesamtjury die Auswahl der beiden PreisträgerInnen.

Alle Beteiligten gehen davon aus, dass sich das Ansehen und die öffentliche Wahrnehmung des Hans-Purrmann-Preises für Bildende Kunst durch diese neue Konstellation deutlich erhöhen werden.

Für die Stadt Speyer wird – wie bisher auch – für die in Speyer anfallenden Kosten für die Jurysitzung und die Gesamtausstellung der Wettbewerbsarbeiten (einschl. Unterstützung beim technischen Aufbau und Preisverleihung) aufkommen.

Die Kosten für die Bewerbergewinnung sowie die Vorauswahl für den Großen Preis in München wird die Familie Purrmann übernehmen.

Auf der Grundlage dieser Gesprächsergebnisse und Ideensammlungen hat die Verwaltung im Laufe des Sommers eine Überarbeitung bzw. Ergänzung der Vergaberichtlinien erstellt und mit der Familie Purrmann erörtert. Das Ergebnis dieses Abstimmungsprozesses liegt nun als Entwurf zur Beratung vor.

Speyer, den 28.10.2011